

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 46.

36. Jahrgang.

Dienstag, den 16. April

1889.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts sind und zwar:

A. für die Stadt

1) auf Fol. 3 die Firma **A. Fuhs & Sohn**, 2) auf Fol. 103 die Firma **Bernhard Härtel**, 3) auf Fol. 115 die Firma **Heymann & Co.**

B. für den Landbezirk

1) auf Fol. 21 die Firma **Anger & Co.**, 2) auf Fol. 37 die Firma **J. E. Hofmann**, 3) auf Fol. 40 die Firma **Hermann Groß**, 4) auf Fol. 60 die Firma **Wilhelm Eduard Brückner**, 5) auf Fol. 123 die Firma **Louise Groß** eingetragen, welche, wie gerichtslundig, erloschen sind.

Die Anmeldung dieser Thatsache durch die hierzu Verpflichteten bez. durch die sämtlichen Verpflichteten hat in Gemäßheit des Artikels 26 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuchs nicht herbeigeführt werden können, weshalb gemäß § 1 des Reichsgesetzes vom 30. März 1888, das Erlöschen dieser Firmen von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden soll.

Zu verzeichnen werden die eingetragenen Inhaber bez. Mitinhaber dieser Firmen und zwar:

Zu A. 1 **Jacob Ferdinand Schäfer**, zu A. 2 **Gottlieb Bernhard Härtel**, zu A. 3 **Clemens Priver** und **Emil Adolph Heymann**,

Zu B. 1 **Friederike Auguste** verw. **Frenk** u. **Friedrich Anger**, zu B. 2 **Johann Christian Hofmann**, zu B. 3 **Bruno Hermann Groß**, zu B. 4 **Wilhelm Eduard Brückner**, zu B. 5 **Louise Groß**,

welche unbekanntem Aufenthalts, beziehentlich verstorben sind, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung und Eintragung derselben binnen 3 Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder zu Protokoll des Gerichts geltend zu machen.

Eibenstock, am 11. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Besitze.

Tgr.

Tagesordnung

für die öffentl. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums
Dienstag, am 16. April 1889, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

- 1) Vorlegung der Rechnungen über
 - a. die Feuerlöschkasse,
 - b. die Diensthofen-Krankenkasse,
 - c. die Armenkasse und
 - d. die Schulkasse auf das Jahr 1888.
- 2) Beschlussfassung wegen der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert.
- 3) Desgleichen betreffs der Wettiner Jubelfeier.
- 4) Rathsbeschluß, die beantragt gewesene Verlegung der Reitschule während der Jahrmärkte betr.
- 5) Beschlussfassung betreffs
 - a. der Herabsetzung der von Alban Reichsner zu dem Schleußenbau in der Schulstraße zu leistenden Beiträge und
 - b. der Gewährung einer Entschädigung an den Maurermeister Kieß für die bei diesem Schleußenbau gewonnenen Steine.
- 6) Desgleichen betreffs der Festsetzung einer veränderten Fluchtlinie für die die Fortsetzung des Windischweges bildende und im Bebauungsplan mit N — P — B bezeichnete Straße.
- 7) Mittheilung über den Verkauf des der Sparkasse gehörenden Zaspel'schen Hausgrundstücks in Cotta.
- 8) Hierauf geheime Sitzung.

Eibenstock, den 15. April 1889.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Carl Dörfel.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die viel erörterte Frage, ob der Reichstag die endgiltige Entscheidung über die wichtige Vorlage, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung, bis zum Herbst hinausschieben oder noch in der laufenden Session treffen soll, ist durch die bestimmte Erklärung des Staatssekretärs von Bötticher noch in der letzten Sitzung vor den Osterferien entschieden worden. Die verbündeten Regierungen bestehen darauf, noch in dieser Session eine „Quittung“ über die wichtige Vorlage zu erhalten, und der Reichstag ist schlechterdings nicht in der Lage, sich diesem Verlangen zu entziehen. Er hat das unbestrittene Recht, die Vorlage anzunehmen oder abzulehnen, aber er kann nicht ohne Zustimmung des Bundesrathes die Vertagung der endgiltigen Entscheidung eintreten lassen. Der Gedanke, eine Vertagung bis zum Herbst vorzuschlagen, ist bei verschiedenen Abgeordneten überhaupt erst entstanden, nachdem Fürst Bismarck in seiner letzten Reichstagsrede mit der ihm eigenen Offenherzigkeit selbst erklärt hatte, daß er eigentlich eine Erledigung dieser überaus umfangreichen und wichtigen Vorlage noch in dieser Session nicht erwartet habe. Von mancher Seite glaubte man in dieser Aeußerung einen „Wink mit dem Zaunpfahl“ erblicken zu dürfen, eine indirekte Aufforderung, die Verabschiedung des Entwurfs bis zum Herbst hinauszuschieben. Wie unzutreffend diese Annahme war, hat die sehr entschiedene Erklärung des Staatssekretärs von Bötticher gezeigt. In derselben ist zwar vom Fürsten Bismarck persönlich nicht die Rede, aber es ist unzweifelhaft, daß derselbe den Wunsch des Bundesrathes vollkommen theilt, es möge über das wichtige Gesetz noch in dieser Session die endgiltige Entscheidung fallen.

— Deutschland, England und die Ver. Staaten haben sich dahin geeinigt, daß von jedem Staate nur ein Kriegsschiff bei Samoa verbleiben solle, bis die Berliner Konferenz ihre Beschlüsse gefaßt haben wird. Das Schiff „Alert“ wird Nordamerika, die „Sophie“ Deutschland und wahrscheinlich die „Kalliope“ England vertreten.

— Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Sydney von Sonnabend, den 13. d.: Aus Samoa vom 2. d. wird durch den Dampfer „Lübeck“ die Nachricht überbracht, daß die Kreuzerfregatte „Olga“ wieder flott gemacht, auch nur leicht beschädigt ist und nach Sydney absegeln wird. Der „Ripsic“ dagegen

sei stark beschädigt und es erscheine zweifelhaft, ob derselbe nach Amerika werde zurückkehren können. Im Uebrigen herrsche auf Samoa vollständige Ruhe.

Nach einem bei der Direktion des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen eingegangenen Telegramm aus Sydney ist die Kreuzerfregatte „Olga“ in Begleitung des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Lübeck“ Sonnabend Vormittag daselbst eingetroffen.

Eine weitere Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Sydney bestätigt, daß die Kreuzerfregatte „Olga“ dortselbst eingetroffen sei, um die erlittene Havarie zu repariren. Der Kommandant, 2 Offiziere und 30 Mann des gestrandeten „Adler“ sowie die überlebenden Offiziere des „Eber“ sind an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Lübeck“ ebenda angekommen und gehen am 24. April an Bord des Reichspostdampfers „Habsburg“ nach Deutschland zurück. — Ein Wachtkommando von 100 Mann ist in Apia zurückgeblieben, um die deutschen Interessen zu schützen. Die Streitigkeiten unter den Eingeborenen haben zur Zeit aufgehört und hat Mataafa den größten Theil seiner Leute entlassen.

— Wie man dem „B. V. C.“ mittheilt, ist am Mittwoch Nachmittag in Spandau die Verhaftung des Scharfrichters Krauts erfolgt. Krauts hatte bei einer Schlägerei mit seinem Gehilfen Gumnich denselben durch einen Fußtritt so schwer verletzt, daß der Unglückliche unter den größten Schmerzen verstorben ist. Es ist in Folge dessen gegen den bekannten Scharfrichter, der, wie man weiß, bereits so viele Verurtheilte vom Leben zum Tode befördert, die Anklage wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange erhoben worden. Am Mittwoch Nachmittag gab die Berliner Staatsanwaltschaft vom Criminalgerichtsgebäude aus durch das Telephon die Anordnung nach Spandau, den dort wohnenden Krauts zu verhaften. Krauts befindet sich im Moabiter Untersuchungsgefängniß.

— Oesterreich-Ungarn. Nach mehrseitigen Berichten soll die Kaiserin von Oesterreich seit der Meierlinger Katastrophe von einem schweren Nervenleiden befallen worden sein, das sich in Melancholi und zeitweisen Wahnvorstellungen äußert. Es habe sich ihrer der Gedanke bemächtigt, dem Kaiser durch eine zweite Heirath einen Sohn und Thronerben gewinnen zu helfen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 15. April. Der am gestrigen Sonntag im Saale des „Schützenhauses“ abgehaltene Familienabend des hiesigen Jünglings-Vereins hatte sich einer sehr zahlreichen Theilnahme zu erfreuen. Derselbe galt als erstes Stiftungsfest genannten Vereins. Hr. Diaconus Fischer begrüßte in einer Ansprache die Erschienenen und gab darin einen Hinweis auf die Zwecke und Ziele des Vereins. Hierauf folgten gut gewählte deklamatorische und Gesangsvorträge ernster und heiterer Art. Die jugendlichen Mitglieder des Vereins wurden darin von hiesigen Gesangskräften in liebenswürdigster Weise unterstützt, so daß mit Recht gesagt werden kann, der Abend war reich an edlen Genüssen. Der Sache der ev.-luth. Jünglings-Vereine aber wird durch diese Festlichkeit in unserm Orte hoffentlich ein fruchtbarer Boden gewonnen werden, denn Alle, welche dem gestrigen Abend beiwohnten, werden die Ueberzeugung bekommen haben, daß der Verein nicht — wie vielfach angenommen wird — der Frömmerei, wohl aber einer edlen Unterhaltung und Bildung unserer Jugend dienen will.

— Eibenstock. Mit Donnerstag dieser Woche schließt das Kaiserpanorama hier selbst seine Schaustellungen. Herrliche Naturausnahmen aus den verschiedensten Ländern brachte es vor das Auge des Beschauers, so daß Diejenigen, welche die vorgeführten Stätten mit eigenen Füßen betreten, sich von der Schönheit und Naturtreue der plastisch erscheinenden Bilder so angezogen fühlten, daß sie von neuem sich in die herrlichen Gebirgs- und Städtelandschaften zurückversetzt glaubten. Die letzte jetzt ausgestellte Serie bringt die bayrischen Königsschlösser zur Ansicht. Freunden der Kunst und luxuriöser Erzeugnisse werden sie eine reiche Quelle der Beobachtung und des Studiums sein. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß die weltberühmten Bauten des so unglücklich geendeten Bayernkönigs Ludwig II. dem Panorama noch vor Schluß ein zahlreiches Publikum zuführen werden.

— Eibenstock. Die Zeit der Reisen und Sommerfrischen naht und glücklich ist der zu nennen, dem es vergönnt ist, sich auf einige Zeit dem Gewühle des Alltagslebens zu entziehen, um in ländlicher Stille in Bergen und Thälern Erholung und Stärkung zu suchen. Unser herrliches Erzgebirge und Vogtland mit seiner gesunden und würzigen Waldluft, welches sich wie keine andere Gegend zur Auf-